Spendenaufruf für 2027 Teil 1 : *NOVEMBA Mood*

We can’t do everything- but everyone can do something!




YeBo, wir sind im „Novemba“, Frühlingsende in Südafrika, es ist dort schon heiß und regnet. Schulabschlußprüfungen, Sommer, lange Ferien. „Dicemba“ und die Feiertage sind quasi zum Greifen nah. Bei uns verabschiedet sich der Herbst und so langsam zieht der gemütliche Winter ein (hoffentlich). Die grauen Tage sind nicht so einfach zu ertragen, deshalb schicke ich Euch **ein paar erfreuliche Zeilen**…. und hoffe- ja ! das Jahr ist schon wieder rum! – auf **Eure Spendenbereitschaft für 2027**. Ihr wisst, ich sammele lediglich **1 x im Jahr** und bitte um Eure Unterstützung. Wer zwischendurch spendet- sehr, sehr herzlich willkommen und auch an dieser Stelle: Danke ! Wir haben **sehr viel erreicht** in diesem Jahr und sehr vielen kleinen und großen Menschen geholfen. Sei es :

das **Projekt via Mr Tumi** um den selbsternannten **Gärtner Themba,**

der **ÖkoCarWash von Neo**, (ebenso Dank Mr Tumi)

die Berufs-Workshops von Setma und Khanyisile die sehr viele arbeitsuchende Menschen erreichten und erreichen,

Khanyisile, die zudem gerade noch ein offizielles **Übersetzer-Zertifikat** macht,

unsere kleine **Nxenjane Grundschule** um **Mrs Shandu**, mit immer wieder neuen Herausforderungen (und sei das Kopierpapier !)

Nqobile, die den **Führerschein** gemacht hat,

Sphamandla-Storo, der seinen **LKW Führerschein plus Gefahrgutlizenz** gemacht hat, zudem alle seine **Papiere und einen Passport** gemacht hat (sonst kann er nicht durch Eswathini fahren !)

Webby, der nun mit Hörgeräten eine gute **Schule besucht** und sich um 100 % verbessert hat,

Sibah, der ein eigenes **Studio** betreibt, sogar eine eigene Musikshow im Theater veranstaltete und dank des **neuen Laptops**, nun auch Registrierungen u.a. für Kunden machen kann

Mello, die erfolgreich einen **Buchaltungskurs** abgeschlossen hat,

Ntombie, die ihren **Computerkurs** bestanden hat,

Mbali, die ein **Babysitting-Projekt** ins Leben gerufen hat,

Andy, der an seinem **Uni Abschluß** arbeitet,

unsere **Fußballfrauen, Lotti's 11** und alle anderen Vereine, die mir immer mal wieder ein Foto schicken mit den **neuen Trikots und Bällen**

Slindile, Slie und Siya, unsere fleißigen **Schneider:innen**, die uns zeigen, dass man selbständig, eigenständig für sich sorgen kann,

Aphile, der angefangen hat zu **studieren** und wir ihn bei der Mietzahlung unterstützen (bis nächstes Jahr NSFAS hilft), ebenso mit einem Laptop unterstützten,

eine große Anzahl an **Schuluniformen** incl. Schuhe, die gesponsert werden konnten,

Tallbaby Mello, Thamie, Shende und all die anderen, die immer mal wieder **2nd Hand Telefone** erhalten und dies absolut zu schätzen wissen

Unsere **Strassenverkäuferin Olga**, der ich immer !!! **Kleidung** mitbringe- nur für sie ! außerdem **Brillen** (danke an Euch) oder mal einen **Rucksack, Taschen**

ja, und das tolle **Konzert mit Quadasi&Maqhinga**. Einfach genial !!!!!!!

Unsere **gemeinsamen Essen und Ausflüge, die Entdeckungen** im **eigene Land**-das sind **Glücksmomente.**

Wir haben in diesem Jahr wieder gemeinsam dank Eurer Sachspenden, Geldspenden und auch moralischen Unterstützung, die ich ja auch manchmal brauche, richtig viel tolle Dinge erreicht.

Natürlich, klappt nicht immer jeder Plan, es gibt Herausforderungen, Widrigkeiten, die uns ab und an im Wege stehen, aber so ist das überall im Leben.

„Im Jahr 2025 hat die **Arbeitslosenquote** in Südafrika rund 32,4 Prozent betragen. Im Jahr 2026 ist die Arbeitslosenquote in Südafrika auf rund 32,5 Prozent gestiegen."

https://de.statista.com/statistik/daten/studie/254735/umfrage/arbeitslosenquote-in-suedafrika/

Der **Frust** ist riesig, die Menschen fühlen sich hilflos und alleine gelassen. Ob die Kommunalwahlen, jetzt am 04.11.mit dem Ergebnis wirklich einen Änderung bringen? Man muss abwarten. In diesem Jahr gab es im gesamten Land viele **Proteste, Ausschreitungen**, **Plünderungen und Anfeindungen** gegen illegale Einwanderer, es gab Abschiebungen und dies hat auch unseren **Freund Alfred** getroffen, der ursprünglich aus Mozambique kommt, der richtig Angst hatte in Durban und nun mit Frau und Kind **zurück in seiner ursprünglichen Heimat** ist und leider gar keine Arbeit findet. In Durban hatten beide Arbeit. Ich hatte Alfred noch bei den Bustickets geholfen, und er konnte vor der Plünderungswelle fliehen. Zu viele Menschen leben in Hütten ohne Strom und Wasser, ohne Müllabfuhr etc, es gibt Townships und es gibt unzählige „informal settlements", wo natürlich auch ein Großteil der Südafrikaner leben ! Der Frust, die Angst, die Not ist groß, zudem man gerade in Südafrika direkt neben einer vielzahl wohlhabender Südafrikaner lebt, (für diese man vielleicht sogar arbeitet und sieht, dass es doch auch anders gehen könnte.) **Bildung ist nicht immer greifbar und selbstverständlich**.

Die **Menschen, denen wir hier seit vielen Jahren helfen**, haben **eine Chance** bekommen, dorthin nicht abzurutschen. Und fast alle haben es geschafft ! Sie bemühen sich, sie lernen, sie arbeiten, um ein besseres Leben zu haben, um nicht abhängig zu sein und : um anderen zu helfen ! Viele schaffen das, aber ein paar konnten wir nicht mitnehmen auf diesem Weg. Auch das ist dann eben so.

Unsere selbständig Arbeitenden zB haben manchmal Stress, denn die **Zahlungsmoral von Kunden** lässt da manchmal zu wünschen übrig (zb bekomme ich das bei Sibah oder Kahnyisile mit, die manchmal auf eine Zahlung warten, um die Miete zahlen zu können, und der Kunde einfach verschwindet, nur 50% zahlt o.ä.)

Ebenso kritisch ist die **Zahlungsmoral der „Väter**". Kaum ist das Kind da, sind sie „weg". Sehr traurig und dann sehr schwierig für die **Single Mütter**!! Daher um so beachtenswerter, dass diese jungen Frauen es schaffen, alles unter einen Hut zu bringen. Leider ist die Gesetzeslage dort nicht so verankert bezüglich der Väter wie bei uns, ebenso die Sozialleistungen existieren nicht in dem Maß. Und natürlich sind-wie überall- die **Kosten gestiegen**. Sprit- also dadurch öffentlicher

Transport, und Lebensmittel sind sehr teuer geworden. Jetzt wenn die Weihnachtszeit kommt, ist auch „Urlaub" das heißt, die Betriebe , Unternehmen, Schulen haben geschlossen (dann gibt es oft kein Geld) und man fährt nach Hause zur Familie und Verwandtschaft, die meistens irgendwo auf dem Land ist. Der Druck ist da, die Busfahrkarte zu kaufen, mit leeren Händen kann man auch nicht kommen und vor Ort zu essen ist nicht umsonst, man muss was dazu beisteuern. Oft bleiben viele einfach zu Hause, weil sie es sich nicht leisten können, die Familie zu besuchen. Im **Januar müssen die neuen Schuluniformen gekauft werden, Buskarten, Schulmaterial etc,** das ist wichtiger.

Ihr Lieben, danke für die **jahrelange Treue** all derer, die regelmäßig was spenden! Danke all denen, die auch mal Ihre Feier- Einnahmen zur Verfügung stellen (das ist großartig !) Danke den Dauerspendern- das hilft mehr als Ihr denkt !!!! Ich kann so über das Jahr doch einige Lücken stopfen!

Danke an die Vereine „Wege zur einen Welt- Göttingen", „SI Club Bad Wildungen" und „Lions Fritzlar-Chattengau" für das Vertrauen und die Unterstützung ! Besonders bei der bürokratischen Hürde helfen die Lions besonders!

So und dieses Mal füge ich einfach ein paar Fotos hier mit ans Ende von **dankbaren, glücklichen Gesichtern und Momentaufnahmen** all derer, über die ich gerade geschrieben habe.

Spenden auf folgende Konten möglich:

Karin Kedem- Südafrikaprojekte bei Raiffeisenbank HessenNord eG

DE92 5206 3550 0000 1342 28 /(hier kann keine Quittung ausgestellt werden

Oder mit Spendenquittung über: **LIONS CLUB Fritzlar-Chattengau**

Lions Förderverein e.V. Kennwort: Südafrika Projekte (Kedem)

Sparkasse Schwalm-Eder / IBAN: DE71 5205 2154 0110 2167 77

Bei Spenden bis 300 € kann man den Überweisungsbeleg beim FA vorlegen. Bei Spenden über 300 € bitte unbedingt die Adresse mit angeben.

D A N K E Euch allen ! Herzliche Grüße, bis zum nächsten Rundbrief, KARIN , November 2026









Bad Emstal 🇩🇪 Thank you
Karin





HONOR 400 Lite



BIVO DOT

NXENJANE
